

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**

für Wildbad u. Umgebung.

**Die Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 100.

Samstag den 29. August 1908.

44. Jahrgang

## Rundschau.

**Stuttgart, 28. Aug.** Herzog Albrecht hat sich heute nach Straßburg begeben, um als Vertreter des Königs an den dortigen Kaisermandövern teilzunehmen.

**Feuerbach, 26. Aug.** Am Samstag hatte sich der bei der Firma Hauff beschäftigte Photograph Ulmer mit seinen beiden Kindern, einem Knaben und einem Mädchen von 6 und 7 Jahren, von hier entfernt. Heute früh erhielt seine Frau einen Brief aus Genua, in dem er mitteilt, daß er die beiden Kinder erschossen und ihre Leichen in einer Dohle in der Nähe von Böblingen verborgen habe. Der Mann soll seit einiger Zeit schwermütig sein. Nach den Kindern wird seit heute mittag geforscht.

**Böblingen, 27. Aug.** Die Leichen der beiden 6- und 7jährigen Kinder des Photographen Ulmer aus Feuerbach sind in der Nähe in einer Dohle, wie er in dem Brief an seine Frau angegeben hatte, erschossen aufgefunden worden.

**Geislingen, 17. Aug.** Eine Frau, die kürzlich die Geburt ihres vierzigsten Urenkels erlebte, Frau Agathe Stahl in Kuchen, hat heute ihren 91. Geburtstag gefeiert. Sie ist die älteste Person im ganzen Oberamt.

**Friedrichshafen, 26. Aug.** In etwa 7-8 Wochen wird der beschädigte Z I wieder soweit ausgebessert sein, daß mit den Aufstiegen begonnen werden kann. — In das neue Areal wird eine 150 m lange Ballonhalle gebaut die sich auch in die etwa vorherrschende Luftströmung einstellt; ferner werden einige Werkstätten nebst Nebengebäuden errichtet. Der Bau einer Wasserstoffgasfabrik ist erst für später beabsichtigt.

— Aus Friedrichshafen schreibt ein Korr.-Bureau: Die immer stärker anschwellende Flut von Bittgesuchen hat Zeppelin nun genötigt, mit seiner bereits veröffentlichten Erklärung die „Flucht in die Deffentlichkeit“ zu ergreifen. Es geschieht dies für die Gesuchsteller in der schonendsten Form; bei den meisten Bittstellern aber, die telegraphisch und brieflich ihre Gesuche an den Grafen richteten, kann wohl gesagt werden, daß ihr Vorgehen eine Geschmacklosigkeit war. Es ist sehr charakteristisch, welcher Art teilweise diese Gesuche sind. Da telegraphiert ein Gesuchsteller aus Hamburg, der sich Schriftsteller nennt, sein Leben hänge davon ab, daß er alsbald einen Betrag von 60 Mk. erhalte. Ein Handwerker möchte zur Gründung eines eigenen Geschäfts das nötige Kapital, ein anderer möchte gern Hausbesitzer werden und bittet deshalb um die Summe von — 40,000 Mk. Eine Künstlerin möchte sich eine wertvolle alte Geige anschaffen, der Kaufpreis betrage — 2000 Mk., Graf Zeppelin soll helfen. Das Großartigste leistete sich ein „junger Mann aus guter Familie“, der mitteilt, er habe zwar ein Einkommen von etwa 3000 Mk., das ihm aber zu einem standesgemäßen Leben nicht ausreicht; sein Wunsch geht auf eine jährliche Rente, die ihm Graf Zeppelin auswerfen soll!

**Ellwangen, 26. Aug.** In der heutigen Verhandlung der Strafkammer fand die Ein-

bruchs- und Diebstahlsaffäre in der Goldwaren- und Juwelen-Firma Böhm in Gmünd ihre Sühne; der Tatbestand ist kurz folgender: Der Reisende und Kaufmann Friedrich Kaufmann aus Rohrbronn hatte nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe von 14 Monate in Hannover, weil er in seiner Geldverlegenheit den Musterkoffer seiner Firma zu Geld gemacht hatte, in Berlin den Schlossergefellen Langfeld als Helfershelfer gedungen. Mit diesem begab er sich nach Gmünd. Beide führten nun in der Nacht vom 30. auf den 31. Dezember v. J. den Einbruch in die Geschäftsräume der Firma Böhm, für welche Kaufmann früher gereist hatte, aus und entwendeten Juwelen und Goldwaren im Werte von 100 000 Mk. In Berlin benutzten sie den Schlossergefellen Murawsky, um ihre Beute an den Mann zu bringen. Letzterer und die beiden Berliner Schankwirte Albert und Wilhelm Guse mußten sich heute wegen Hehlerei verantworten. Kaufmann, Langfeld und Murawsky legten in der heutigen Verhandlung ein umfassendes Geständnis ab, dagegen bestritten die Brüder Guse jede Schuld. Das Gericht beschloß, die Verhandlung gegen diese bis zum 29. August auszusetzen und weitere Zeugen zu laden. Das Urteil gegen die übrigen 3 Angeklagten lautet: gegen Kaufmann wegen schweren Einbruchdiebstahls auf 5 Jahre Zuchthaus, abzüglich 5 Monate, welche als durch die Untersuchungshaft verbüßt anzusehen sind, 6 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht; gegen Langfeld wegen schweren Diebstahls im Rückfall unter Einrechnung einer von der Berliner Strafkammer erkannten Strafe auf eine Gesamtstrafe von 4 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft, 6 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht; gegen Murawsky wegen Hehlerei unter Einrechnung einer von der Berliner Strafkammer erkannten Strafe auf eine Gesamtstrafe von 1 1/2 Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Außerdem werden die Angeklagten zum Tragen der Kosten verurteilt.

**Dörzbach, D.-A. Rünzelsau, 27. Aug.** Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Apothekers Richard Bayer. Dieser unterhielt seit längerer Zeit, trotzdem er verheiratet ist, ein intimes Verhältnis mit einem hiesigen Fräulein. Nun wurde vor einigen Tagen eine sehr belastende Korrespondenz zwischen beiden gefunden, aus welcher hervorging, daß Bayer die Absicht hatte, seine Frau zu vergiften, um seine Geliebte heiraten zu können. Wie verlautet, soll auch das plötzlich verstorbene Kind des Bayer ausgegraben werden, um dessen Todesursache genau zu untersuchen.

**Baden-Baden, 25. Aug.** Gestern wurden 4 internationale Gauner, welche auf dem Rennplatz in Iffezheim, am Bahnhof Dos-Baden, beim Feuerwerk und beim Ringspiel im Konversationshaus verschiedene Taschendiebstähle ausgeführt hatten, verhaftet. Bei denselben wurden bedeutende Barmittel, teilweise in fremdem Geld, und wertvolle Preziosen vorgefunden, welche jedenfalls von Diebstählen an anderen Badeorten, wo sie ihr sauberes Handwerk ausgeübt hatten, herrührten.

**Triberg, 25. Aug.** Die Sektion Triberg des bad. Schwarzwaldbvereins hat auf einem der drei Berge, die den Kurort umschließen — der 958 Meter hohen Kroneck — einen 29 Meter hohen Aussichtsturm erbaut, der sehr bequem zu ersteigen ist. Prachtvolle Rundsicht lohnt den Aufstieg. Der Turm ist der hochherzigen Stiftung des den Haldenhof bei Triberg besitzenden Kommerzienrats Heinrich Bögele in Mannheim zu verdanken, der die Hauptbestandteile, die Eisenkonstruktionen, lieferte und die Monteure zur Errichtung des Bauwerks stellte. Die Kosten der Fundament-, Zimmer- und anderer Arbeiten hat die Sektion Triberg bestritten. Die Stadtgemeinde Triberg stellte durch den Kronewald einen prächtigen fahrbaren Weg bis zum Turme her, der dadurch nicht nur auf einständiger bequemer Fußwanderung, sondern auch mit dem Landauer erreicht werden kann. So ist durch gemeinsames Zusammenwirken ein Bauwerk entstanden, das 7 Wochen zur Aufstellung brauchte und einen Wert von über 12000 Mk. birgt. Die großartigen Schönheiten des Schwarzwaldes sind wiederum um einen entzückenden Rundblick vermehrt.

**Berlin, 27. Aug.** Nach einem Telegramm des Lok.-Anz. aus St. Gallen ist Graf Zeppelin dort sogleich erkannt worden. Als in einem dortigen Magazin ein Mann eine Ansichtskarte von Zeppelin besichtigte, trat der Graf selbst in den Laden und mit dem Infognito war es nun natürlich vorbei. Mit liebenswürdigem Lächeln bemerkte der Graf, er könne doch nirgends mehr hingehen, ohne sofort erkannt zu werden. Das Hotel, in dem er abgestiegen war, wurde von Neugierigen förmlich umlagert. Da es mit der Ruhe in St. Gallen also nichts war, fuhr der Graf Zeppelin mit seiner Tochter nach dem Züricher See weiter.

— Die Firma Krupp in Essen hat nunmehr die Patente des von dem schwedischen Obersten Ugve erfundenen Lufttorpedos angekauft, unter der Bedingung, daß die schwedische Regierung das Recht haben soll, von dieser neuesten Waffe in jeder Weise Gebrauch zu machen. Oberst Unge hat, nachdem er so seinen patriotischen Gefühlen gerecht geworden ist, ein ausgezeichnetes Geschäft gemacht, denn die Firma Krupp hat für die Patente dieses Lufttorpedos, das als die furchtbarste Zerstörungswaffe, die je erfunden wurde, bezeichnet wird, eine große Summe bezahlt. Oberst Unge's Torpedo kann abgeschossen werden, ohne daß ein Rückschlag erfolgt. Das Torpedo kann leicht und schnell von Ort zu Ort bewegt werden. Das Langrohr ist auf einem Automobil befestigt, kann leicht abgeprobt und ohne besondere Vorbereitungen abgefeuert und auch viel schneller in die Feuerstellung gebracht werden als die Geschütze der Feldartillerie. Die Waffe kann zu jeder Art der Kriegsführung benutzt werden. Bei Belagerungen von Festungen muß sie an den stärksten Verteidigungswerken furchtbare Verheerungen anrichten. In offener Feldschlacht kann das Torpedo ebenso gegen Truppenverbände wie gegen Truppen in gedeckter Stellung geschleudert werden. Die Tatsache, daß das Torpedo geräuschlos abgefeuert werden kann



macht es dem Feinde schwer, die Stellung der angreifenden Torpedobatterie aufzufinden. Bei der Küstenverteidigung könnte ein Lufttorpedo so abgefeuert werden, daß es auf dem Verdeck feindlicher Schiffe niederschlägt. Oberst Unge hat für den Marinegebrauch ein Lufttorpedo größeren Kalibers erfunden, und so können in Zukunft Kriegsschiffe mit Torpedos über und unter der Wasserlinie beschossen werden. Für den Gebirgskrieg wird ein kleines Typ der Torpedos konstruiert, wo es noch in Gegenden Dienst tun kann, die für die jetzige Gebirgsartillerie unerreichbar sind. Die militärischen Sachverständigen erklären das Lufttorpedo für eine epochemachende Erfindung, die der modernen Kriegführung einen neuen Schrecken hinzufügt.

Wien, 26. Aug. Der Schuster Voigt, der sogenannte „Hauptmann von Köpenick“, reiste von Wien nach Budapest ab, da er infolge von hoher Ansprüche in keinem Variété in Wien ein Engagement erhielt. Der Budapestener Polizeichef verbot ihm aber, in einem öffentlichen Etablissement aufzutreten und drohte ihm für den Fall Aufsehen erregenden Benehmens mit sofortiger Ausweisung. Voigt ist heute von Budapest über Wien nach Berlin abgereist. Sein Impresario hat den fünfmonatlichen Vertrag mit ihm aufgelöst.

De stre ich. Blätter hatten kürzlich mitgeteilt, daß David Schwarz bereits vor Zeppelin demselben Problem nachgegangen sei, so daß dem Grafen eigentlich wenig zu tun übrig blieb. Graf Zeppelin hat bisher auf alle derartigen Mitteilungen geschwiegen. Nun nimmt er aber im „N. W. Z.“ das Wort. Er schreibt: „Sehr geehrte Redaktion! In der Nummer 220 Ihres geschätzten Blattes brachten Sie unter der Überschrift „Die Eroberung der Luft“ einen Artikel mit folgendem Anfangssatz: „Man darf es wohl als ziemlich bekannt voraussetzen, daß die Arbeiten des Grafen Zeppelin eine Fortsetzung jener Arbeiten sind, die schon seit der Mitte der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts der Wiener Kaufmann David Schwarz unternommen hat.“ Ferner: „Graf Zeppelin hat seither mit den bekannten Resultaten an der Ausgestaltung der Schwarzschen Erfindung weiter gearbeitet.“ Hierzu gestatte ich mir, Ihnen nachstehendes mitzuteilen: Nachdem ich schon im Jahre 1878 mein Luftschiff in seinen Grundzügen ausgedacht hatte, begann ich im Jahre 1892 mit dessen Konstruktion und Bearbeitung und legte im Jahre 1894 meine fertigen Arbeiten einer aus den ersten Fachmännern gebildeten Kommission vor. Daß ich erst im Jahre 1899 den Bau meines Luftschiffes in Angriff nehmen und 1900 den ersten Aufstieg unternehmen konnte, hatte seinen Grund lediglich in der Unmöglichkeit, früher die Mittel zum Bau flüssig zu machen. Aus der Tatsache also, daß ich bereits 1892, also zu einer Zeit, in der ich von dem Schwarzschen Luftschiff noch gar nichts wissen konnte, mit der Konstruktion meines Luftschiffes anfang und dieses 1894 durch eine Kommission begutachten ließ, dürfte zur Genüge hervorgehen, daß meine Arbeiten nicht die Fortsetzung der Schwarzschen Arbeiten sein können, sondern vor diesen vorhanden waren. Außerdem ist der Grundgedanke bei dem Bau der beiden Luftschiffe durchaus verschieden, indem das Schwarzsche Luftschiff einen ungeteilten starren Gasraum aufwies, während meine Luftschiffe siebzehn einzelne unstarre Gaszellen haben. Damit verliert auch der im zweiten Absatz Ihres Artikels gebrauchte Ausdruck: „der Schwarz-Zeppelinsche-Ballon“ seine Berechtigung. Da die von Ihnen vertretene Ansicht über die Priorität des Schwarzschen Luftschiffes gegenüber dem meinigen besonders in der österreichischen Presse sehr häufig wiederkehrt, so ersuche ich Sie, meine vorstehend gegebene Erklärung gefälligst veröffentlichen zu wollen. Hochachtungsvoll Graf Zeppelin.“

London, 26. August. Der Räuber im Yellow-Krone-Parl hat, wie jetzt bekannt wird, im ganzen 19 Kutschen angehalten und eine Beute im Werte von 80,000 Mk. gemacht. Ein Herr aus Florida mußte den Sack halten, in dem die Passagiere von einer Kutsche nach der andern ihre Wertgegenstände werfen mußten. Ein Passagier lachte hierbei nervös auf; dies versetzte den Banditen in Wut, er ließ ihn aussteigen, schlug ihn mit dem Gewehr über

den Kopf, feuerte über seinen Kopf weg und schrie, er verdiene, ermordet zu werden. Ein Bankier aus Oklahoma versteckte sein Taschenbuch mit 4000 Mk. in Banknoten unter seinem Sitz; der Räuber entdeckte jedoch das Manöver und nahm das Buch an sich. Fünf jungen Damen nahm der Räuber nur einige Süßigkeiten weg. Als die letzte der 19 Kutschen ausgeraubt war, ging der Bandit mit Seelenruhe davon. Die berittenen Truppen erklärten, er könne unmöglich entkommen. Die Passagiere verlangen entrüstet Entschädigung von der Regierung, da sie das Verbot, Waffen mitzunehmen, der Möglichkeit der Verteidigung beraubte.

### Lokales.

Wildbad, 28. Aug. Für die Zeppelin-Spende sind bis heute bei den hiesigen Sammelstellen insgesamt 3293 Mk. 45 Pfg. eingegangen.

### Standesbuch-Chronik

vom 22. bis 29. Aug. 1908

#### Geburten.

19. Aug. Seufried, Johann Wilhelm, Fuhrmann in Nonnenmühl, 1 Sohn.

#### Aufgebote:

26. „ Hansß, Jakob Postagent in Derendingen und Rosa Christiane in Simmozheim.

28. „ Klotz, Oskar, Küchenschef in Herrenalb und Kösch, Anna Margarete hier.

#### Gestorbene:

21. „ Haag, Anna Marie, Tochter des Tagelöhner Georg Friedrich Haag hier, 2 Monate alt.

26. „ Börner, Johannes Heinrich, Sohn des Kaufmanns Johannes Börner in Reitlingen, 4 Jahre alt.

### Unterhaltendes.

## Schloß Schönfeld.

Erzählung von Franz Teller.

(Fortf.) (Nachdr. verboten.)

Ihre Stirn war gerunzelt, und ein gleicher Blick wie vorher traf Cuno. Sie nahm Elsas Arm und ging mit ihr hinaus. Die Herren blieben zurück, und die beiden Damen schritten einen der Pfade entlang.

Nach einer Weile sagte Frau Lehmann in ihrem gewöhnlichen Tone: „Sie nehmen teil an der Familie die früher hier hauste, Fräulein?“

„Ja, gnädigste Frau, ich habe die innigste Teilnahme für die von so jähem Schicksalschlage getroffenen Kinder des Freiherrn.“

„Dieser Baron Godsberg scheint ein vollendeter Kavalier zu sein.“

„Ach, ich dachte nicht an ihn, sondern —“ sie stockte, und das Blut stieg verräterisch in ihre Wangen, Frau Lehmann bemerkte das recht wohl, „sondern an Fräulein von Godsberg.“

In dem Gesicht der alten Dame zeigte sich ein Lächeln, und ein liebevoller Blick traf das junge Mädchen, aber sie sagte nichts, als: „Begrüßlich.“

In einiger Entfernung folgte ihnen Herr Mehlburger und Baron Cuno.

„Es ist notwendig, verehrter Freund“, äußerte im Laufe des Gesprächs der Letztere, „daß ich direkt verhandle, drum muß ich am Nachmittag nach der Stadt fahren. Das mir zur Nacht angebotene Gut soll, wie mir ein Freund schreibt, vorteilhaft gelegen sein und bei geeigneter Bewirtschaftung reichen Ertrag versprechen.“

„Aber kommen Sie nur recht rasch zurück, Herr Baron, Sie bringen doch etwas Leben in diese Oede. Kann Ihnen gestehen, ich langweile mich entsetzlich hier.“

„Ist nach Ihrer bisherigen, umfassenden, geradezu bewundernswerten Tätigkeit begreiflich genug. Es ist richtig, der Mensch lebt nur in der Arbeit. Sie werden indessen sich bald an die neuen Verhältnisse gewöhnen und dann behaglich genug fühlen.“

„Wollens hoffen“, seufzte der Alte. „Ihre Gasfreundschaft habe ich auch bereits schon zu lange in Anspruch genommen.“

„Sagen Sie mit keinen Schrecken ein, Herr Baron, und denken Sie nicht etwa an Abreise, gar keine Rede davon.“

„Sie sind in der Tat von seltener Liebenswürdigkeit gegen mich, Herr Mehlburger, ich,

erkenne es mit aufrichtigem Danke an, doch Sie begreifen, Geschäfte —“

„Natürlich, natürlich, Geschäft geht vor; na, einstweilen bleiben Sie doch noch ein wenig hier.“

Aus einem Seitenwege kam Müller auf sie zu und machte Cuno ein Zeichen. „Ach, mein alter, guter Müller hat mir etwas zu sagen, wie es scheint. Sie entschuldigen mich einen Augenblick, lieber Herr Mehlburger.“

„Gewiß, lieber Baron,“ und der dicke Herr ging weiter und überließ Cuno dem Kammerdiener.

„Was gibt's?“ fragte Godsberg. „Der Agent Seemann ist da und hat die Wechsel.“

„Er ist doch nicht im Schlosse?“ Der Ton der Frage und das Gesicht des Fragenden verrieten Schrecken.

„Nein, im Wirtshause des Dorfes, dort hat er mich hinarufen lassen. Aber was nun? Ich habe kein Geld, Herr Baron.“

„Er muß getröstet werden, Müller, Sie müssen das machen, Sie sind der geriebene Teufel, den ich kenne, und jedem Bucherer gewachsen.“

„Er ließ Drohungen von Staatsanwalt und dergleichen fallen und besteht darauf, daß die Wechsel jetzt eingelöst werden.“

„Kanaille!“ murmelte der Baron grimmig. „Wie Sie es machen, Müller, den Kerl zu beruhigen, weiß ich nicht, aber es muß geschehen. Er soll bezahlt werden, es werden sich schon Mittel bieten, verschaffen Sie mir nur Frist!“

„Ich will's versuchen und ihm von der bevorstehenden Verlobung hier erzählen.“

„Ja, gut, meinewegen, ich bin zu allem bereit — nur Frist. Verwünschte Wechselgeschichte. Präsentiert er die Papiere, bin ich verloren.“

„Machen Sie nur, Baron Cuno, daß die Sache mit dem Fräulein in Ordnung kommt, dann ist der Kredit wieder da, und wir sind geborgen.“

„Verwünscht! Ja, ja. Aber ich darf nichts überzelen. Hoffentlich gewinne ich diese Nacht, doch — Müller sehen Sie sich nach dem Schmucke um.“

„Ich martere mein Hirn seinetwegen fortwährend. Der Turm wird von dem alten Holunken, dem Gottfried, wie ich bemerkt habe, überwacht, der muß eine Ahnung davon haben, daß wir etwas suchen.“

„Gehen Sie mit Ihrem Turme. Haben Sie einen zuverlässigen Mann zur Verfügung, der Hammer und Meißel handhaben kann?“

„Ja, den Mathias, der ist verschwiegen; außerdem habe ich ihn in der Hand.“

„Halten Sie mir den Burschen bereit, doch zunächst schaffen Sie mir den Seemann vom Halbe.“

„Ich werde gleich hinübergehen und hoffe, er wird Vernunft annehmen.“

„Damit trennte sich der würdige Diener von seinem Herrn.“

Cuno ging Mehlburger nach und sagte lachend: „Mein guter Müller ist die Aengstlichkeit selbst. Mein Schneider hat ihm im Vertrauen mitgeteilt, daß er ein paar bestellte Anzüge nicht rechtzeitig liefern könne, und das bringt ihn den getreuen Kammerdiener, außer sich; aber ich habe ihn beruhigt.“

„Ein treuer Mensch, der Müller, wie?“

„Ein zuverlässiger, treuer Diener.“

„Wann kommen Sie aus der Stadt zurück, Herr Baron?“

„Ich denke, morgen früh, ich will noch einige Freunde aufsuchen, die ich lange nicht gesehen habe, wahrscheinlich trennen wir uns nicht sogleich, und in der Nacht will ich hier nicht eintreffen, drum schlafe ich lieber in einem Hotel.“

„Aber nicht zu spät morgen früh, Sie fehlen mir hier, sind ein Mann, der mir gefällt.“

„Nun, ich hoffe, mich Ihrer Freundschaft stets würdig zu zeigen.“

Er ging auf sein Zimmer, um Toilette zu machen.

Zu seiner Frau aber sagte Mehlburger: „Der Baron gefällt mir alle Tage mehr, Mutter; er ist ein feiner, vornehmer Herr und auch solid. Der Else scheint er auch zu gefallen — was meinst du? hm?“

„Unserer Elsa? Ich will dir etwas sagen, Mehlburger, mir hat es gleich nicht gefallen,



daß du den Baron Cuno einludest, hier zu bleiben, schon unseres Kindes wegen, welches dadurch leicht ins Gerede kommen kann."

"Um, hm, hast recht, Mutter, hatte daran nicht gedacht. Um, aber wenn er der Elfe gefällt, daß er arm ist, soll ihm nicht schaden bei mir. Soll ein famoser Landwirt sein sagt der Kammerdiener."

"Ja, du möchtest deine Tochter gern als Baronin sehen?"

"Kann's nicht leugnen, ist das Kind auch wert."

"Das Kind ist wert, glücklich zu sein Christian."

"Werde sie natürlich nicht zwingen."

"Und wenn es ein Baron denn sein muß so wäre mir der andere Gottesberg doch lieber, als dieser —"

"Um, ja, macht einen vorzüglichen Eindruck, bist ihm auch Dank schuldig, aber er hat so was an sich, so was Zugknöpfes, was so die Vertraulichkeit ausschließt, mit diesem kann ich umgehen, wie mit meinesgleichen, der besitzt keinen Adelsstolz. (Fortf. folgt.)

### Gemeinnütziges.

Silberzeug. Das Anlaufen von silbernen und versilbertem Tafelgeschirr kann man vermeiden, wenn man die sorgfältig gepulverten, dann abgetrockneten Gegenstände, jedes Stück für sich, in Staniol einschlägt und in einem trockenen Schranke aufbewahrt. Staniol ist nicht viel teurer als Papier und kann länger benutzt werden.

## Amtliches Verzeichnis

der v. 26. bis 28. Aug. angemeldeten Fremden.

### In den Gasthöfen.

#### Kgl. Badhotel.

Rosmanit, Hr. Dr. Wien  
Schweiger, Hr. Josef, Brauereibes. Moosburg  
Conz, Hr. Richard A. Stuttgart  
Geib, Hr. Eugen Neustadt a. H.

#### Gasth. z. Badischen Hof.

Walz, Fr. Lina Frankfurt a. M.

#### Hotel Bellevue.

von Dönhoff, Hr. Graf Köln  
Bernheim, Hr. A. mit Frau Gem. Köln  
una Bedng. Paris  
Stahmer, Hr. Direktor mit Chauffeur Karlsruhe  
Halbers, Hr. Emil mit Frau Gem. Pau

Kind und Dienerschaft Belgien  
Wallwitz, Fr. Gräfin mit Begl. Brüssel

#### Hotel u. Villa Concordia.

Brenner, Hr. Alfred, Kaufm. Berlin

#### Gasth. z. Eintracht.

Glaser, Hr. David Untertürkheim  
Baumann, Hr. Kaufmann Winnenden

#### Pens. Vila Hauselmann

Georg Rath.  
Haas, Hr. Richard, Landgerichtsrat  
mit Frau Gem. Heidelberg  
Schuler, Hr. Julius, Kfm. Stuttgart

#### Hotel Klumpp.

Westermann, Hr. G. Braunschweig  
Josephi, Hr. Max, mit Frau Gem. Neapel  
Töröck, Hr. Josef, Dr. Rechtsanwalt Budapest  
Luig, Hr. W. mit Frau Gem. Köln  
Marzolf, Hr. Dr. Wörth

Leven, Hr. Ernst Crefeld  
Heermann, Hr. Ad., Commerzienrat mit  
Fr. Gem. u. Enkel Hrn. Werner  
Buttersack Heilbronn

Meyer, Hr. B. Wattenscheid

Benecke, Hr. Fabrikant Hannover

Niemann, Frau Oberleutnant Weissenfels

Lamm, Hr. Kgl. Bauinspektor Limburg a. L.

Kamp, Hr. Leo Crefeld

Robertson, Mrs. D. Milwaukee

Robertson, Miss Ruth Milwaukee

#### Hotel z. gold. Löwen.

Baumann, Fr. F. Neckargmünd  
Mayer, Hr. Rudolf, k. u. k. Seeoffizier  
mit Frau Gem. Pola

Elbel, Hr. F. mit Tochter Mannheim

#### Hotel Maisch.

Erhardt, Hr. Baurat Heilbronn

Eisele, Hr. Dr. phil. Pfarrer Kiebingen

Garve, Hr. Johann, Privatier mit  
Frau Gem. Neuwied

#### Gasth. z. wild. Mann.

Bächler, Hr. Gg., Kfm. mit Sohn Reutlingen

Schuenb, Gr. Fr., Kaufm. Buttheim

Hartmann, Hr. Karl Schw. Hall

#### Hotel Post.

Diefenbach, Frau Bergwerkdirektors-Gattin  
Oberhausen

Klüpfel, Hr. Sanitätsrat mit Fr. Gem. Urach

#### Hotel z. gold. Ross.

Votteler, Hr. Jul. Reutlingen

Sigle, Hr. Fabrikant Kornwestheim

Faist, Hr. Kaufmann Heilbronn

#### Hotel und Cafe Schmid.

Ziegler, Hr. Kupterschmiedmstr. Schorndorf

Mauck, Hr. Berlin

Pfaehler, Hr. Fr. Winnenden

Voegelin, Fr. Philippine Gernersheim

Müsch, Fr. Hildegard Augsburg

Sant'Anna, Hr. Z. mit Fr. Gem. Lissabon

Fischer, Fr. Emmy Berlin

#### Gasth. z. Sonne.

Herzer, Hr. Emil, Architekt mit  
Frau Gem. Karlsruhe

Hink, Hr. Karl, Kgl. Kanzleirat Würzburg

Heermann, Hr. Chr. Steinbruchbes. Cannstatt

#### Hotel z. gold. Stern.

Stohner, Frau Johanna Karlsruhe

Ziegler, Hr. Bankkassier Stuttgart

#### Restauration Toussaint.

Engelmann, Frau A. mit Kind Heidelberg

Hüglin, Hr. H. mit Frau Gem. Freiburg

Moll, Hr. P. Paris

Neuendorf, Hr. Felix Paris

v. Reischach, Hr. mit Frau Gem. Freiburg

### In den Privatwohnungen.

#### Joh. Bross, Kübler.

Schonk, Hr. Christian Weissensberg

Ph. Beck, König Karlstr.

Schlagentweith, Fr. Emma, Stadtschultheissen Wte. Heidenheim a. B.

#### Friedrich Brachhold.

Simon Frau Emilie Urach

#### Villa Carmen

Bader, Fr. K., Lederfabrik.-Gattin Göppingen

Bader, Fr. Emma Göppingen

Isay, Hr. Jakob mit Frau Gem. Cöln

#### Villa Christine.

Thorbecke, Hr. Kurt, Dr. med. Frauen-  
arzt Heidelberg

#### Villa Eberle.

Grieshaber Hr. G., Schultheiss Hirschlanden

#### Villa Erika.

Staudenmaier Frau Pfarrer mit Fr.  
Tochter Wiesbaden

Straube, Hr. William, Maler Coblenz

Maier, Frau Sofie Malsch

#### Badinspektor Feucht.

Schiller, Hr. Rektor Dinkelsbühl

#### Geschwister Fuchs.

Schrempf, Hr. Chr. Privatier Besigheim

#### Elisabete Fuchs Wte.

Gilberg, Hr. Carl, Eisenbahnsekretär Berlin

#### Villa Franziska.

Müller, Hr. Hauptmann Weingarten

#### Marie Gutbub, Wte.

Dengler, Fr. Sofie Cannstatt

#### Robert Hammer, Schuhmacher.

Gehring, Hr. J., Kfm. Langenbeutingen

#### Postmeister Herrmann.

Hahn, Hr. Gustav Lauffen a. N.

#### Villa Hohenstaufen.

Schubering, Hr. Richard Kaufm. Hochkamp b. Hamburg

#### Villa Hohenzollern

Goldschmidt, Fr. Olga Berlin

Metzel, Fr. Eugenie Berlin

#### Sanitätsrat Dr. Haussmann.

Höltje Frau Holzminden

Höltje, Fr. H. Holzminden

#### Villa Haussmann.

Kaufmann, Hr. m. Fr. Gem. Freiburg i. B.

#### Karl Holz, Handlungärtner.

Mayer, Frau Philiane Schlossberg

Welk, Schwester Elisabeth Strassburg

#### Villa Johanna.

Opelli, Hr. Christian, Fabrikant mit  
Frau Gem. Nürnberg

#### Karl Kern, Gypser.

Gerock, Fr. Emilie Sindringen

#### Villa Krauss.

Koch, Fr. Klara Stralsund

Rosenstiel, Hr. Wilhelm, Kfm. Neustadt

#### Fr. Krauss, Schuhmacher.

Kaiser, Hr. Karl Herbrachhofen

#### Carl Krauss, Malermstr.

Brauner, Hr. August, Fabrikant mit  
Fr. Gem. Krefeld

Dörr, Hr. Christ., Kontrolleur Karlsruhe

Jacob, Hr. Otto London

Hillsworth, Hr. Eduard, Sekretär London

#### Witwe Kammerer.

Schlagenweith, Frau Emma Heidenheim a. B.

Metzgermeister Kappelmann.

Schill, Hr. Lindenwirth Schönbronn

Hiller, Fr. Marie Holzgerlingen

#### Wagenwärter Lakner.

Bauer, Frau Fabrikant Esslingen

#### Villa Lichtenstein.

v. Nolde, Fr. Geheimrat Wilmersdorf b. B.

#### Badkassier Maier.

Baldwin, Fr. P., Wte. mit Fr. Tocht. London

#### Villa Montebello.

Widemann, Frau Geheimrat Erlangea

mit Familie

#### Paulinenpflege.

Donfrid, Fr. Sofie, Diakonissin Brackenheim

#### Flaschner Pfau Wte.

Ott, Hr. Konrad, Bäckerstr. mit Kind  
Wiesbaden

#### Villa Pauline.

Dahm, Frau Landessekretär  
mit Sohn Düsseldorf

Klöck, Frau Apotheker Ellingen

#### Karl Peiffer.

Grohmann, Hr. C. J., Dr. med. pract.  
Arzt m. Fr. Gem. u. Kind Heidelberg

#### Gottlob Pfeiffer, Portier.

Wiessner, Fr. M. Wte. Mergentheim

#### Fr. Rapp, Villa Elsa.

Merkle, Hr. Herm., Ingenieur Untertürkheim

Heiler, Fr. Helene Heilbronn

Merkle, Frau Luise Heilbronn

#### A. Rebholz, Weichenwärter.

Schlenkirch, Fr. Karoline Geislingen a. St.

#### Wilh. Rothfuss, Glasermeister.

Eisenhauer, Hr. Bahnassistent Mannheim

Balbach, Hr. Franz, Eisenbahnbeamter  
Mannheim

#### Villa Rheingold.

Böhm, Hr. Hauptmann m. Fr. Gem. Berlin

#### Jda Stokinger (Villa Sofie.)

Jung, Hr. Ksl. Baurat Zabern

#### Wte. Schobert, Villa Elsa.

Ettner, Fr. Lina Heilbronn

#### Luise Saur.

Meeh, Frau Pforzheim

#### Villa Toussaint

Bremer, Fr. Göttingen

#### Villa Treiber.

Ruez, Hr. mit Fr. Tochter Marburg

#### Chr. Treiber, Wirt.

Bach, Hr. Fabrikant Heilbronn

#### Kaufmann Treiber.

Schmolz, Fr. Emma Stuttgart

Schmolz, Fr. Luise Stuttgart

Schauffler, Hr. Adolf, Oberlandes-  
gerichtsrat Stuttgart

Kleinmann, Hr. Adolf, Landgerichtsrat  
Stuttgart

#### Fr. Treiber, Kaufmann.

Schumann, Hr. Robert Leipzig

#### Villa Trippner.

Reichmann, Hr. Adolf, Kfm. mit  
Tochter Königsberg

#### Villa Viktoria.

Seegall, Frau Berta, Privatiers mit  
Hr. Sohn Berlin

#### Fritz Volz, König Karlstr.

Hirsch, Hr. Julius, Kaufm. Mainz

#### Wilhelm Volz, Hauptstr.

Hauer, Hr. S. Ingenieur und Prokurist  
mit Tochter Cannstatt

#### Malermst. Wacker.

Bräuchle, Frau Amalie Stuttgart

Vögeli, Hr. Jean, Sattlermstr. Speyrn

Knieseb, Hr. Dr. Rektor Schw. Hall

#### Buchdruckereibes. Wildbrett Wte.

Laub, Hr., Kaufmann Potsdam

#### Herrnhilfe.

Bischof, Rudolf Denkingen

Seitzinger, Gustav Heilbronn

Kienzle, Anna Birkenfeld

Trick, Joh. Georg Breitenau

Trick, Christian Breitenau

Aht, Sofie Bitz

Camerer, Fr., Pir. Karlsruhe

Zahl der Fremden . . . . . 14,892.

**Knorr-Sos**  
würq famos





Wildbad.  
**Ries- und Sand-  
Verkauf.**

Nächsten Montag vorm. 11 Uhr werden im Rathaus ca. 60 cbm Ries und Sand in der Eng hinter dem Anwesen des Hr. Carl Rath, Gerbers, öffentlich versteigert.  
Die Stadtpflege.

**Grosse Weinsberger  
Geld-Lotterie**

Ziehung unabänderlich  
17. Septbr. 1908.  
Zusammen 2199 Geldgewinne  
mit Mark bar:

**64000**

Hauptgewinne Mark:

**35000**

**6000**

**2000**

**2000**

Originallose 2 M., 6 Lose 11 A.,  
11 Lose 20 A.  
Porto und Liste 25 S, empfiehlt  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
Marktstrasse 6. o Telephon 1921.

Zu Wildbad zu haben bei: Carl Reihelm Gott.

Braves, tüchtiges

**Mädchen**

wird nach Stuttgart auf 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht. Lohn und Behandlung gut. Reise wird vergütet. Zu erfragen Hauptstraße Nr. 129 im Säderladen.

**Gutes Mostobst**

ist teuer geworden. In obstarmen Jahren ist es klug, zu gesunden Ersatzmitteln zu greifen, doch ist Vorsicht geboten, das Richtige zu wählen. Ein erfrischendes, gesundes u. wohlschmeckendes Hausgetränk wird wie bekannt aus dem beliebtesten

Heinen's Kunstmost-Extrakt (Hauptbestandteil: natürliches Extrakt aus Früchten) bereitet. Herstellung pro Liter 6 Pfg. Garantiert frei von gesundheitschädlichen Substanzen. — Portion 150 Liter Mk. 3.20, 50 Liter Mk. 1.25. Man achte genau auf Name und das beim Kaiserl. Patentamt eingetragene W. Z. und lasse sich nichts anderes andrängen.

Wildbad: Drog. Hans Grundner  
Calmbach: Chr. Höger  
Dobel: F. Treiber  
Höfen: C. Ackermann

An Orten, wo keine Niederlage, wird eine solche errichtet durch Anton Heinen, Pforzheim.

**Goldwaren  
Uhren**



Kauft man nur bei **Jacob SENIOR**

BERLIN 97 Friedenstr. 8  
weil billiger als irgendwo  
**Ratenzahlung**  
kein Preisauflschlag.  
Illustrirte KATALOGE  
überallhin portofrei

Telefon Nr. 33.

**Turn-Verein Wildbad.**

Am Sonntag, den 30. Aug. d. J.

hält der Verein sein diesjähriges

**Abturnen**

in der Turnhalle ab.

Programm:

1. Abmarsch vom Lokal aus mit Musik durch die Stadt präcis mittags 2 Uhr.
2. Freiübungen.
3. Gerätturnen.
4. Rürtturnen.

Abends von 7 Uhr ab gefellige Unterhaltung mit Tanz.

Die verehrlichen Ehren-pässiven und aktiven Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, sowie auch Freunde und Gönner des Vereins sind frdl. eingeladen.

Eintritt für Nichtmitglieder abends 1 Mark, Mittags frei.

Der Turnrat.

**Tafel-Pfirsiche**

zu 20 Pfg. per Pfund, Tafelbirnen 12 Pfg., Tafeläpfel 12 Pfg. per Pfund versendet von 25 Pfund unter Nachnahme. Körbe per Stück 60 Pfg.; letztere werden zu diesem Preise unter Nachnahme franco retour genommen.

**Karl Bender jr., Obsthandlung,**  
in Ober-Staufenberg

Station: Gernsbach. Telefon Nr. 53 Gernsbach.

**Man soll sich überzeugen**

ob der Gehalt eines Mineralwassers bei regelmäßigem Gebrauche verträglich für die Gesundheit ist.

**Göppinger Wasser**

ist seit 500 Jahren dafür erprobt. Wer täglich sein Göppinger trinkt, pflegt seine Gesundheit. Zu haben bei: **W. Treiber, Korbwarenhdlg., Wildbad.**

**Neu aufgenommen!  
Knaben-Anzüge**

in allen Größen bis zu 14 Jahren

aus **Tuch, Cheviot, Loden**

gearbeitet von **Mk. 4.— bis zu den feinsten**

**Kieler Neuheiten**

Ferner

**Pfeiffers gestrickte Knabenanzüge**

**Ph. Bosch, Wildbad.**

**Sparsame Frauen  
stricken nur Sternwolle**

Drangestern	} feinste	} Stern- wollen!
Blaustern		
Rotstern	} hochfeine	
Violetstern		
Grünstern	} beste	
Braunstern		Consum-

nur echt mit obigem Sternfabrikzeichen bei  
Norddeutschen Woll-Kämmerei und  
Kammgarn-Spinnerei in Bahrenfeld.  
Zu haben in den meisten Geschäften, wo nicht erhältlich,  
nach die Fabrik Direktion nach Hamburg nach.

**Zu vermieten**

per sofort eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und sonst. Zugehör. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

**Gerolsteiner Sprudel**

Nur echt mit dem Stern.

Tafelwasser I. Ranges.  
Hauptniederlage:  
**Christian Schmid**  
Mineralwassergeschäft  
Wildbad.

**Liebling**

Seife aller Damen ist die allein echte **Steenpferd-Bienenmilch Seife** von Bergmann & Co. Radbeul. Denn diese erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint à St. 50 Pf. in der Hof-Apotheke, bei Fr. Schmeltzle, S. Grundner vorm. Ant. Heinen.

**Nur 8 1/2 Mk. franko**

kosten 50 Meter, 1 Meter breit, bestverzinktes  
Deutsches Reichsdrahtgeflecht für Hühner-  
höfe und Gärten.



Illustrierte  
Preisliste gratis  
und franko.

Deutsches Reichsdrahtgeflecht Drahtgeflecht  
Gesell. No. 87184 gesch. Fabrik

**J. Rustein, Duisburg-Ruhrort 324**

**Königl. Kurtheater**

Samstag, den 29. August

**Die Beche**

Schauspiel in 1 Aufzug von Ludw. Fulda.

Sierauf:

**Liobe**

Schwank in 3 Akten von Harry Paulton und E. A. Paulton. Bearbeitet von Oskar Blumenthal.

Sonntag den 30. August  
**Der letzte Funke**

Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal.

Zum Einweichen  
und Auskochen der Wasche  
verwenden

**sparsame Hausfrauen**

nur Fritz Müller's

**Teig-Seife,**

mit der Schutzmarke:  
**Eichhörnchen.**

Pakete à 1/2 Ko. 20 Pfg.

Fabrikant:  
**Fritz Müller jun.**  
Göppingen (Württ.)

**Evang. Gottesdienste.**

11. n. Trin.

Vorm. 1/4 10 Uhr Predigt:  
Stadtpfarrer Auck.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit  
den Töchtern: Stadtvikar Lang.

Abends 8 Uhr Bibelstunde  
in der Kleinkinderschule. Derselbe.